

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Sonntag u. Samstag**. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonirt man bei der Redaktion auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 92.

Dienstag, den 13. August.

1867.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Kontrolle des Düngerhandels durch die landwirthschaftliche Versuchsstation in Hohenheim.

Um der noch vielfach obwaltenden Unsicherheit über den Werth und Gehalt der verschiedenen Düngersubstrate möglichst zu begegnen und damit zugleich deren häufigere Anwendung in Württemberg zu fördern, ist eine geeignete Kontrolle über die Beschaffenheit dieser Düngstoffe ein entschiedenes Bedürfnis. Mit Rücksicht hierauf wurde Seitens der Centralstelle für die Landwirthschaft eine Vereinbarung mit der Akademie in Hohenheim dahin getroffen, daß die dortige landwirthschaftliche Versuchsstation, welche im Besitze der hiezu erforderlichen Hilfsmittel und Einrichtungen sich befindet, diese Kontrolle seit 1. Juli v. J. unter nachgenannten Voraussetzungen und Bedingungen besorgt:

1) Fabrikanten oder sonstige Verkäufer von Düngemitteln, welche die fragliche in ihrem wie im Interesse der Landwirthe gleichmäßig veranstaltete Einrichtung benützen wollen, haben sich verbindlich zu machen, bei der Abgabe ihrer Waare für einen bestimmten Gehalt an gewissen düngenden Bestandtheilen zu haften. Zu dem Ende haben sie an jeden zum Verkauf kommenden Ballen, Sack u. eine gedruckte Etikette anzuhängen, auf welcher neben dem Preis die Bestandtheile des Düngemittels nach Prozentfägen angegeben sind, und es ist diese Garantie auf der Etikette oder auf der zur Waare gehörigen Rechnung ausdrücklich zu bemerken.

2) Zur Erleichterung und Sicherung der Kontrolle von Seiten der Versuchsstation in Hohenheim haben die betreffenden Düngersubstratefabrikanten und Händler, so oft sie es für nöthig erachten, gut verpackte Proben ihrer Waaren unter Angabe des Preises und des garantierten Gehalts (in Mengen von etwa 2 Pfd.) an die Versuchsstation einzusenden.

3) Die Landwirthe, welche in der Lage sind, Düngemittel zu kaufen, werden eingeladen, ihren Bedarf nur von solchen Fabrikanten oder Händlern zu beziehen, welche sich den in gegenwärtiger Bekanntmachung enthaltenen Bedingungen unterwerfen. Gehörig beglaubigte Proben der gekauften Waare können zum Zweck der Kontrolle jederzeit in Mengen von etwa 1 Pfund an die Versuchsstation übergeben werden, welche die Einsender von den Ergebnissen der chemischen Untersuchung sofort benachrichtigen, auch solche zeitweilig im landwirthschaftlichen Wochenblatt veröffentlichen wird.

4) Falls die Analyse eine von dem garantierten Gehalt wesentlich abweichende Zusammensetzung des Düngemittels ergibt, ist der Verkäufer verpflichtet, das letztere auf Verlangen des Käufers zurückzunehmen, oder einen Preisabzug sich gefallen zu lassen, entsprechend dem von der Versuchsstation ermittelten Minuswerth des untersuchten Düngstoffes.

5) Das vorstehende Anerbieten chemischer Untersuchung von Düngersubstraten erstreckt sich zur Zeit auf folgende konzentrirte Düngemittel, nämlich auf

Peru-Guano, Baker-Guano, norwegischen Fisch-Guano, Knochenmehl, alle Arten von Superphosphat, precipitirten phosphorsauren Kalk, endlich auf die Stafffurter Kalisalze, soweit deren Kaligehalt garantiert ist.

Dagegen werden alle Arten von sogenanntem künstlichen Guano, Mineraldünger und von Mischungen, wie sie oft als vorzugsweise geeignet für gewisse Kulturzwecke angewiesen werden, wie Wiesendünger u., nicht unter die Kontrolle der Versuchsstation genommen.

6) Die Düngersubstratefabrikanten und Händler, welche über die Beschaffenheit ihrer Substrate nähere Auskunft von der Versuchsstation in Hohenheim zu erhalten wünschen, haben sich an diese selbst zu wenden, und zu dem Ende Proben, welche die mittlere Beschaffenheit des zu prüfenden Düngemittels darstellen, nach Hohenheim einzusenden. Für die verlangten chemischen Analysen und Gutachten haben sie entsprechende Gebühren zu entrichten, über deren Betrag je und je besondere Veröffentlichung erfolgen wird.

7) Um den Landwirthen die Benützung der ihnen gegebenen Gelegenheit möglichst zu erleichtern, wird die zunächst für das erste Jahr (1866/67) zugesicherte Kostenübernahme auf die Klasse der Centralstelle auch für weiterhin zugesichert, so daß diese im Interesse der Landwirthe sich so dringend empfehlende Kontrollmaßregel auch künftig eine für dasselbe ganz kostenfreie bleibt. Stuttgart, den 2. August 1867.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft.
Doppel.

Anmerkung. Gegenwärtig berechnet die Versuchsstation folgende Taxen:

Peruguano (Stickstoff und Gesamt-Phosphorsäure)	5 fl.
Knochenmehl (Stickstoff und Gesamt-Phosphorsäure)	5 fl.
Eine Stickstoff- oder eine Phosphorsäure-Bestimmung allein je	3 fl.
Superphosphate (lösliche Phosphorsäure)	3 fl.
ditto (lösliche und unlösliche Phosphorsäure)	5 fl.
ditto (Stickstoff und lösliche Phosphorsäure)	5 fl.
Baker-Guano (Gesamt-Phosphorsäure)	3 fl.
Norwegischer Fischguano (Stickstoff und Gesamt-Phosphorsäure)	5 fl.
Kalisalze (Kaligehalt)	3 fl.
Vollständige Analyse von Stafffurter Kalisalzen oder von Peruguano (quantitative Bestimmung aller Bestandtheile)	10 fl.

Stuttgart.

Verkauf von Militärpferden.

An den nachgenannten Tagen und Orten wird je eine größere Zahl zum militärischen Gebrauche nicht geeigneter Dienstpferde der Reiterei im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung und Erlegung eines Gulden Halstergeld für jedes verkaufte Pferd an die Meistbietenden verkauft wer-

den, und zwar:

Montag den 19. und Dienstag den 20. August: in Ludwigsburg in der sogenannten sechsfachen Allee;

Mittwoch den 21. August: in Stuttgart im Hofe der neuen Reiterkaserne;

Freitag den 23. August: in Ulm im hintern Hofe der Zeughauskaserne.

Die Verkäufe nehmen je Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ihren Anfang.

Garantie für etwaige Mängel wird von der Militärverwaltung in keiner Beziehung geleistet; dagegen der Grund der Ausmusterung bei jedem zum Verkauf kommenden Pferde beim Ausbieten desselben von der betreffenden Verkaufskommission bekannt gemacht werden.

Den 9. August 1867.

Kriegsministerium.

Oberkollbach,
Gerichtsbezirks Calw.
Schulden-Liquidation.

Aus der Schuldsache des Georg Heinrich Rothacker, Weggers in Oberkollbach, wird die außergerichtliche Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Nachlaß-Vergleichs, am

Donnerstag, den 22. August 1867,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Oberkollbach vorgenommen.

Hiezu werden die Gläubiger und Bürgen desselben hiemit vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Be-

vollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, hiebei nicht berücksichtigt; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Bestätigung des Güterpflegers und des Liegenschafts-Verkaufs, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Liebenzell, 25. Juli 1867.
K. Amtsnotariat.
Haager.

Calw. **Verkauf von Banplätzen.**

In Folge Beschlusses der bürgerlichen Collegien vom 9. dieß kommt das städtische Grund-Eigenthum zwischen dem Walkmühle- und Teuchelweg am

Freitag, den 15. August 1867, Vormittags 9 Uhr,
zum zweiten Mal im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, und zwar bezüglich der auf dem Areal befindlichen Bäume unter den schon früher veröffentlichten Bestimmungen.

Es beträgt:

Nro. der Parcellen	die Anzahl darauf befindlicher Bäume	der Anschlag der Bäume	der Ankaufspreis von Grund und Boden
1	69	143 fl. 35 fr.	100 fl.
2	67	177 " 56 "	150 "
3	53	153 " 30 "	108 "
4	67	134 " 24 "	149 "
5	71	148 " 16 "	122 "
6	59	186 " 20 "	100 "
7	62	182 " 49 "	100 "
8	73	205 " 30 "	135 "
9	52	123 " 21 "	66 "
10	64	103 " 32 "	75 "
11	44	87 " 45 "	132 "
12	54	86 " 2 "	140 "
13	41	73 " 38 "	132 "
14	41	89 " 36 "	103 "
15	31	52 " 52 "	117 "
16	44	72 " 49 "	100 "
17	46	96 " 22 "	100 "
18	47	113 " 30 "	70 "
19	49	87 " 32 "	70 "
20	46	95 " 54 "	70 "
21	51	63 " 49 "	70 "
22	51	121 " 49 "	70 "
23	46	111 " 21 "	75 "
24	49	94 " 13 "	70 "
25	48	89 " 9 "	70 "
26	44	100 " 8 "	70 "
27	48	115 " 50 "	75 "
28	45	81 " 21 "	77 "
29	44	112 " 20 "	50 "
30	40	112 " 10 "	70 "

— 3417 fl. 33 fr. 2836 fl.

Ferner kommt in obiger Tagfahrt zum Verkauf:

Das bis jetzt noch nicht zum Verkauf ausgesetzte Areal innerhalb der Gärten vor Parcellen Nro. 1

Anschlag der Bäume 144 fl. 4 fr.

Oberhalb des früher Seible'schen Gartens.

Anschlag der Bäume 114 fl. 6 fr.

Sodann ungefähr 2 Morgen Areal, an Nro. 30 angrenzend, bei der Walkmühle.

Die Bäume sind bis jetzt noch nicht eingeschätzt, das Resultat der Schätzung wird aber beim Verkaufstermine veröffentlicht werden.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bezahlung des Bodenausschillings in 6 Jahreszielen gestattet ist, sowie daß ohne Zweifel am Schluß der Verhandlung ein endgiltiger Beschluß in Betreff der Genehmigung des Resultats gefaßt werden wird.

Calw, 12. August 1867.

Für den Gemeinderath:
Der Vorstand: Stadtschultheiß Schuldt.

Bekanntmachung.



Das Betreten der Bahnlinie und deren Zubehörden ist für Nichtberechtigte bei Strafe von 1 fl. 30 fr. verboten.

Calw, den 12. August 1867.
K. Oberamt K. Eisenbahnbauamt.
Act. Walz, A.-B. Sapper.

Revier Liebenzell

Holz-Verkauf

Mittwoch, den 21. August,
Vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch in Igelstock:

23 Klafter Nadelholzprügel
aus dem Staatswald Moos;
2 1/4 Klafter buchene Scheiter,
25 1/4 " " buchene Prügel,
35 1/4 " " Nadelholz-Scheiter und
209 " " Nadelholz-Prügel,
aus Staatswaldungen links der Nagold.
Neuenbürg, den 8. August 1867.
K. Forstamt.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

Dienstag, den
20. August,
Vormittags 10 Uhr,



im Gasthaus zum Hirsch in Igelstock:

715 Stück Nadelholzstämmen
vom Staatswald Moos;
1050 Stück Nadelholzstämmen und
7 Buchenstämmen
aus verschiedenen Abtheilungen links der Nagold.
Neuenbürg, den 8. August 1867.
K. Forstamt.

Stadtgemeinde Calw.

Brennholz- und Streu-Reisach-Verkauf.

Am Mittwoch,
den 14. August 1867,



werden im Stadtwalde Altweg

2 1/4 Klafter buchene,
und
circa 25 Klafter

Nadelholz, worunter einiges zu Küblerholz tauglich, sowie
175 buchene, und
circa 2500 Nadelweilen, und
20 Haufen Streu-Reisach
im öffentlichen Ausschreib verkauft.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Eisenbahnarbeitsplage im Altweg.
Den 12. August 1867
Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Heute - Dienstag - ist

Turn-Versammlung.



Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler, wovon 2,243,000 Thlr. begeben.

Prämieinnahme 1866: 920,917 Thaler.

Reserven: 754,362 Thaler.

Die Gesellschaft fährt fort, zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich für den Abschluß solcher Versicherungen, besonders auch für landwirthschaftliche Feuer-Versicherungen.

Im Juli 1867.

Buchbinder C. A. Bub in Calw.

Stadtpfleger Emmendorfer in Liebenzell.

Schultheiß Stahl in Ostelsheim.

Schullehrer Citel in Neubulach.

Calw.

Württembergische 4¹/₂ Proc. in Stücken von 100 bis 1000 fl.
und **6 Proc. amerikanische**

Staats-Obligationen

in Stücken von 50 bis 500 Dollars, habe ich immer vorräthig und besorge auf Bestellung andere Papiere schnell und billig.

Julius Staelin,
Comptoir in der Ledergasse.

2)2

Calw.

Faß-Verkauf.

Samstag den 24. August,
Vormittags 9 Uhr,
verkaufe ich gegen baare Zahlung
ca. 200 Eimer Lagerfässer im Gehalt
von 8-16 Eimer
im öffentlichen Aufstreich, wegen Abtretung
meines Kellers an die Eisenbahn. Zugleich
werden auch mehrere Faßlager und ältere
noch brauchbare Faßdauben und Bodenstücke
verkauft.

Ernst Ludw. Wagner sen.
Unterreichenbach.

Ein noch nicht altes, starkes, in Eisen
gebundenes

Oval-Faß

von 2 Eimer 4 Smi hat zu verkaufen
Schulmeister Digel.

Mehrere Kläster

eichene u. tannene Schwarten
hat billig zu verkaufen

Gustav Widmann
im Teinachtthal.

1 Morgen Frühhaber

im Kapellenberg verkauft auf dem Halm
Schneider Heldmayer.

Ein unbeschlagener Wagen

für einen Einspanner wie auch für Kübe
ist um billigen Preis zu verkaufen; wo? ist
bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Einen Wagen

für Kübe, welcher auch zum Einspannen
fahren eingerichtet ist, mit eisernen Achsen
hat zu verkaufen
Müller, Schmied in Güttingen.

Darlehen-Gesuch.

1800 fl. und 400 fl. werden gegen dop-
pelt Pfandsicherheit sogleich oder in einigen
Wochen gesucht durch
2)2. Berr. Aktuar Biegler.

Wein

à fl. 2 30. fr. und fl. 3. das Smi empfiehlt
E. Georgii.

Döffingen b. Weil b. Stadt.

Einen ganz vorzüglichen

Apfelmöst

verkauft zu jedem beliebigen Quantum bei
äußerst billigem Preise

3)3. Kronenwirth Schmidt

Einen noch in ganz gutem Zustand
befindlichen

Schienen-Herd

mit Bratofen, Wasserschiff, sammt einem
Sparherdchen ist zu verkaufen; bei
wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Liebenzell.

Ein tüchtiger

Küfer

findet ständige Arbeit nebst gutem Lohn bei
J. Seiler.

Crinolinen

neuester Façon, sind wieder angekommen
und empfehle solche zu billigen Preisen
bestens

Schneider Störr.

Weißes flüssiges Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläsch-
chen à 12 fr. bester Qualität empfiehlt
W. Schlatterer.

Einen Keller

hat zu vermietthen

2)2. Kohler im Haaggäßle.

Ein Logis

für ein solides Frauenzimmer, bis Martini
zu vermietthen. Zu erfragen in der Exped.
d. Bl.

Calw. Frucht-Preise am 10. August 1867.

Getreide- Gattungen.	Vo- riger Kest	Neue In- fuhr	Ge- sammts- Betrag	Den- ziger Ver- kauf	Im Kest gebi	Höchster Preis		Mittels- Preis		Niedrigster Preis		Verkaufs- Summe	Wegen dem- rigen Durch- schnitts- preis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	224	224	224	—	8	—	7	55	7	45	1775	12	21
Gerste	—	26	26	26	—	—	—	6	12	—	—	161	12	—
Dinkel	20	152	172	127	45	5	51	5	27	5	—	693	4	31
Haber	35	148	184	184	—	5	30	5	23	5	12	991	50	20
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	550	56	550	561	45	—	—	—	—	—	—	3621	118	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 19 fr., dto. schwarzes 17 fr.
1 Kreuzerweck soll wägen 4¹/₂ Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Tübingen, 2. Aug. Weizen — fl. — fr.
Kernen 7 fl. 43 fr. Dinkel 5 fl. 15 fr.
Roggen — fl. — fr. Gerste — fl. — fr.
Haber 5 fl. 39 fr.

Heilbronn, 7. August. Weizen
7 fl. 3 fr. Kernen 7 fl. 23 fr. Dinkel
5 fl. 6 fr. Roggen fl. — fr. Gerste
4 fl. 33 fr. Haber 4 fl. 59 fr.

Freudenstadt, 3. Aug. Weizen 7
30 fr. Kernen 7 fl. 36 fr. Dinkel fl.
— fr. Roggen 6 fl. 57 fr. Gerste 6 fl.
6 fr. Haber 5 fl. 12 fr.

Vöhringen, 31. Juli. Weizen fl. — fr.
Kernen 7 fl. 29 fr. Roggen 6 fl. 16 fr.
Gerste — fl. — fr. Haber 4 fl. 44 fr.



Wein

per Smt zu fl 3. ist noch zu haben bei
Heinrich Schnauffer,
wohnhast bei Frau Göppinger.

Zu vermietthen:

Ein möblirtes Zimmer für 2 solide
Herren bei

G. Käuffelin.

Ein Viertel Haber

im Kapellenberg hat zu verkaufen
Gärtner Reißer.

Oberhaugstett.

Freitag und Samstag, den 16. und
17. August, wird

Kalk

ausgenommen in der Ziegelei von
Raible.

Ein Hand-Mertchen

wurde letzten Samstag auf der Straße
zwischen Hirsau und Calw gefunden; der
rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen
Einrückungsgebühr bei der Exped. d. Bl.
abholen.

Zu vermietthen auf 1. Oktober im frü-
her Belargus'schen Hause: ein freundliches
heizbares möblirtes

Zimmer.

Heinrich Schnauffer.

Japanesisches Zahnpulver,
welches das Gebiß von Wein-
steinreinigt und hohle Zähne
verhütet, empfiehlt in Dosen
à 21 kr. ächt in Calw bei
Emil Georgii.



Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 8. Aug. Ihre Maj die Königin begibt sich
von Ostende aus zum Besuche der Weltausstellung nach Paris.
Der Zeitpunkt, da dieser Besuch stattfinden wird, ist noch nicht
näher bekannt. — Der Entwurf eines Kriegsdienstgesetzes ist nun
fertig und zur Vorlage an den R. Geheimrath reis. Soviel
man von den Grundzügen dieses Gesetzes vernimmt, so soll eine
verbesserte, aber nicht eine vergrößerte Armee angestrebt werden.
Dieß zu erreichen, wird die Präsenzzeit etwas erweitert. Es wird
aber auch hierin eine Erleichterung zu gewähren gesucht, indem
der Einberufungstermin zweckmäßiger angelegt werden soll.

— Stuttgart, 8. Aug. Gestern Nachmittag um 4 Uhr
nahm der Chef des Kriegsdepartements, Generalmajor v. Waga-
ner, in Begleitung des k. preuß. Militärbevollmächtigten, Gene-
ralmajor v. Obernitz, und des großherz. badischen Majors Müller
über die hiesigen Infanterieregimenter eine Musterung vor. Ob-
gleich das neue Exercierreglement erst seit etwa 8 Tagen eingeübt
wird, wurden sämtliche Bewegungen mit großer Präcision aus-
geführt. (St.A.)

— Stuttgart, 4. Aug. Seit gestern tagen die Mitglieder
der Fortschrittspartei (aber nicht der seitherigen, sondern der preu-
ßisch-gefinnten) in Stuttgart in der Biederhalle. Etwa 20 Ab-
geordnete kamen aus Baiern, aus Württemberg etwa 12, aus
Baden 10 und aus Hessen 5. Die Verhandlungen, geleitet von
Bartb aus Kaufbeuren, knüpften sich an die Beschlüsse der vor-
jährigen Versammlung an. Es wurde eine Kommission nieder-
gesetzt, welche ein Parteiprogramm auszuarbeiten sollte, und heute,
wo früh 9 Uhr eine zweite Sitzung stattfand, darüber Bericht er-
stattete. In der heutigen Berathung wurden folgende Resolu-
tionen gefaßt: 1) Die Wiedervereinigung der süddeutschen Staaten
mit Norddeutschland ist die unentbehrliche Lebensbedingung des
deutschen Volkes. In derselben wurzelt zugleich die Gewähr-
leistung des europäischen Friedens. (Wenn der Süden kräftig
genug ist, den Gelüsten Bismarcks den nöthigen Widerstand ent-
gegenzusetzen, dann dürfen aber diese Resolutionenmacher,
denen Bismarck ihr Gott ist, nicht mittun. D.R.) 2) Die deut-
sche Nation weist jede fremde Einmischung in ihre Selbstgestal-
tung (oder vielmehr die Bismarck'sche?) zurück. 3) Die Ver-
sammlung begrüßt mit Freuden die Schutz- und Trugbündnisse
der süddeutschen Staaten. (Natürlich!) 4) Ebenso freudig zu
begrüßen ist das Zollparlament, das ein Mittel ist, dem deut-
schen Volke endlich die gebührende Mitwirkung bei der Ordnung
seiner wirtschaftlichen Angelegenheiten zu sichern und die freie
Bewegung des Ganzen nicht durch den engherzigen Widerspruch
einzelner Staaten hemmen zu lassen. 5) Bei diesen Anfängen
nationaler Gemeinschaft darf aber die Entwicklung nicht stehen
bleiben; gegenüber den großen Steuerpflichten muß auch der volle
Antheil an den Rechten, welche die norddeutsche Bundesverfassung
gewährt, gegeben werden. 6) Insbesondere ist das Verlangen
von Süddeutschland, gemeinsam mit dem Norden das deutsche
Bürger-, Niederlassungs- und Gewerberecht zu ordnen, vollberech-
tigt und unabweisbar. 7) In diesem Geiste sind die bevorste-
henden Wahlen zum Zollparlament zu vollziehen. Um jedoch das
Ziel einer völligen Einigung der süddeutschen Staaten mit Nord-
deutschland zu erreichen, ist der Eintritt in den norddeutschen Bund,
trotz der (vielsachen!) Mängel und Lücken (die die preußische Re-

gierung bekanntlich so gut zu verwerthen weiß!) seiner Ver-
fassung und trotz der beklagenswerthen Mißgriffe der preußischen
Bewaltung, der einzig mögliche Weg. Der Prager Friede kann
kein Hinderniß sein. (Fr. S.)

— Stuttgart. Zu dem dahier abgehaltenen vierten deutschen
Turntag hatten sich im Ganzen 203 Männer als Mitglieder der
Versammlung eingeschrieben. Hierunter 108 Württemberger (von
Calw Herr E. Georgii), 26 Baiern, 14 Preußen, 25 Angehö-
rige anderer norddeutscher Bundesstaaten, 9 Schweizer, 7 Oester-
reicher, je 5 Badenser und Darmstädter, 2 Russen und je 1 Un-
gar und Niederländer. Von den 95 auswärtigen Theilnehmern
waren nur 4 nicht wirkliche Turnlehrer, von den 108 Württem-
bergern aber 39.

— Das Landwirthschaftliche Centralfest (Volksfest) in Can-
statt wird in diesem Jahre am 28. Septbr. in der bisher übli-
chen Weise gefeiert werden.

— Nürtingen, 8. Aug. Am Aldtrauf hat es dieses Jahr
eine solche Menge Trauben, wie es sich die ältesten Leute nicht
erinnern können, und ist der Stand der Weinberge auch in son-
stiger Beziehung ausgezeichnet.

— Bayreuth wurde am 8. August durch eine Brodvergiftung
wie sie im vorigen Monat in Würzburg stattfand, in Aufregung
versetzt. Eine Menge Familien und Personen (man spricht von
etlichen sechzig), welche Morgens von dem Weißbrod (Semmeln)
des Bäckermeisters Schott in der Judengasse genossen, erkrankten
unter den Symptomen der Vergiftung. Eine sofortige ärztliche
Untersuchung ergab, daß in dem Backwerk Arsenik enthalten.
Sämmtliches Brod des Schott wurde sogleich von der Behörde
konfisziert und ein Gefesse desselben verhaftet. Die Aerzte sind in
größter Thätigkeit. Bis jetzt ist noch kein Todesfall vorgekommen.

— Mainz, 8. Aug. Kaiser Napoleon kommt nicht mit dem
König von Preußen zusammen, wie aus der Zurücknahme der für
desfallige Vorträge hier und nach Coblenz ergangenen Be-
fehle hervorgeht. Die Entscheidung in dieser Angelegenheit scheint
vom König nach Empfang des Ministerpräsidenten und des preu-
ßischen Gesandten in Paris ausgegangen zu sein.

— Darmstadt, 7. Aug. Nach Maßgabe der Militärkonvention
mit Preußen ist wenigstens vorerst die Stellvertretung bei unserem
Militär ermöglicht. Da jetzt in Folge größeren Bedarfs an Mann-
schaft am 1. Oktober d. J. noch 1280 Mann als Rekruten ein-
berufen werden, so werden Einsteher zu hohen Preisen gesucht.

— Wien, 6. Aug. Die diesseitige Deputation zur finanziellen
Bereinbarung mit Ungarn hielt heute ihre erste Sitzung. Die
Minister Taaffe und Becke waren anwesend. Kardinal Rauscher
wurde zum Obmann, Klun zum Schriftführer gewählt. Es wurde
beschlossen, in der ersten gemeinschaftlichen Sitzung eine Erklärung
abzugeben, welche den Standpunkt der diesseitigen Deputation ge-
genüber dem Reichsrathe wahr.

— Wien, 3. Aug. Katharine Peterfilla und ihr Geliebter
Troll, welche den seiner Zeit berichteten gräßlichen Mord in Gum-
pendorf begangen haben, sind heute, die erstere zum Tode durch
den Strang, der letztere zu lebenslänglichem schwerem Kerker ver-
urtheilt worden. Troll konnte nach österreichischem Rechte, weil
sein Geständniß fehlte und nur das Zeugniß eines Mitschuldigen
wider ihn vorlag, nicht zum Tode verurtheilt werden.